

Wald startete „The Heimat“, sein größtes Tourismusprojekt

In Schröcken-Nesslegg wird jetzt im Wettlauf mit dem Wintereinbruch gebaggert.

SCHRÖCKEN Knapp 57 Millionen Euro will ein Investor mit Sitz in der Schweiz bis 2021 in das bisher größte Tourismusprojekt in der Region investieren und damit in Schröcken-Nesslegg neue Akzente setzen. Neben dem Traditionshotel „Widderstein“ samt damit verbundenem Appartementhaus entstehen die „Arberg Alpin Aparts“ – vor dem Hotel als „The Heimat“ apostrophiert.

Im Eiltempo gestartet

Ganz im Gegensatz zu den Diskussionen und Planungen, die sich jahrelang ergebnislos hinziehen, geht es nach der abschließenden Bauverhandlung vor knapp einem Monat jetzt im Eiltempo voran. Der Durchbruch zur Realisierung eines für die Gemeinde Schröcken überaus wichtigen Vorhabens hatte sich – wie die VN Heimat berichtete – schon zu Jahresanfang angekündigt, als das Projekt auf Großplakaten beworben wurde.

Jetzt wurden Nägel mit Köpfen gemacht, nur zwei Tage nach der letzten Bauverhandlung war der symbolische Spatenstich angesetzt und dann rollten auch schon die Bagger an, denn vor dem nahen Wintereinbruch soll auf der Baustelle schon etwas zu sehen sein, wie sich die VN Heimat bei einem Lokalaugenschein überzeugen konnte.

Jeden schönen Tag nützen

Die Baufirma will jeden schönen Tag nützen, und das Gelände neben dem Hotel lässt bereits erahnen, dass hier „Großes“ entstehen wird: In den kommenden Jahren – Gesamtfertigstellung ist 2021 geplant – wird der Investor **Samuel Gauro** (40) nach eigenen Angaben knapp 57 Millionen Euro investieren. Damit soll der Bestand modernisiert werden und ein neuer Gebäudekomplex errichtet werden.

Einschließlich Bestand wird das Gesamtprojekt dann über 133 Hotelzimmer und 84 Aparte-



Eine im Eiltempo durchgezogene Baustellenvorbereitung lässt die Größe des geplanten Mega-Projekts in Schröcken-Nesslegg erahnen.

STRAUSS

ments verfügen. Etwa zwei Drittel der Apartments sollen verkauft werden, wobei Schröckens Bürgermeister **Herbert Schwarzmänn** hofft, dass es vertragsmäßig soweit abgesichert ist, dass hier keine „kalten Betten“ entstehen.

Ein Sorgenkind weniger

Und Stichwort Bürgermeister: Schwarzmänn ist erleichtert, dass der Gemeinde mit dem Baustart auf Nesslegg offensichtlich ein Sorgenkind abgenommen wird, denn im Vergleich mit anderen Tourismuszentren im Wald ist Schröcken durch stockende Umsetzung von möglichen Projekten in den vergangenen Jahren deutlich ins Hintertreffen geraten. Mit etwas mehr als 200 Einwohnern

verfügt Schröcken über rund 950 Gästebetten, während etwa Damüls mit 310 Einwohnern schon heute rund 2200 Gästebetten anbieten kann.

Vorgabe für Dorfbahn

Mehr Gästebetten sind in Schröcken zudem eine Vorgabe für den Bau der ebenfalls seit vielen Jahren angestrebten Dorfbahn, die vom „Kirchenbühel“ auf den Falkenkopf führen soll. Mit dem Projekt auf Nesslegg kommt man in Schröcken auch diesem Ziel einen großen Schritt näher und Schwarzmänn hofft, dass damit auch beim zweiten großen Vorhaben, der Nachnutzung des Areals beim ehemaligen Hotel Mohnenfluh, etwas weitergeht. „Damit“, so Schwarzmänn,

„hätte die Gemeinde ihre Hausaufgaben gemacht und die vorgegebenen zusätzlichen Betten wären gegeben, weil durch eine Reihe kleinerer Vorhaben der Bettenbestand schon in den vergangenen Jahren ausgebaut bzw. modernisiert wurde.“ Derzeit ist beispielsweise **Dieter Rehm** – nur einen Steinwurf vom Großprojekt entfernt – damit beschäftigt, seine Pension neu zu strukturieren. **STP**



Als „The Heimat“ wird das Projekt beim Hotel-Parkplatz angekündigt.

STRAUSS



Dieter Rehm krepelt seine Pension grundlegend um.



Bgm. Schwarzmänn ist erleichtert, „dass auf Nesslegg jetzt etwas weitergeht“.